

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### Nr. 19 A. H. Francke an Ph. J. Spener 30.01.1692

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6235**

## 19. A.H. Francke an Ph. J. Spener

Halle, 30. Januar 1692

*Inhalt*

Sendet Vorarbeit Johann Hieronymus Wiegles und seine Erfurter Apologie zur Widerlegung der Imago Pietismi. – Rechnet wegen des Einspruchs von Johann Richter mit Verzögerung seiner Vokation ins Pfarramt.

*Überlieferung*

A: ULB Halle, Handschriftenabteilung, YM 33

K: AFSt/H D 88: 27a

D: Weiske 1, 113–114

Theurester Vater in Christo,

dessen beyde wehrte Schreiben<sup>1</sup> habe empfangen, behalte mir vor darauff zu antworten, bin gestern von einer ziemlichen Schwachheit des leibes angefallen worden, davon noch nicht völlig liberiret bin. Übersende hiemit Herrn M. Wieglesens aufsatz<sup>2</sup>, darinnen wir noch nichts corrigiret, würde sonst in vielen haben müßen geändert werden. Sende auch eine narrationem deßen, was mir am besten bewust seyn kan.<sup>3</sup> Denn ich halte, daß ex evidenti totius rei narratione am besten könne demonstriret werden sic dictum Pietismus non esse merum abusum p. Hielte auch für nöthig, daß die causae warum der Pietismus so sehr verlästert werde handgreifflich beygesetzt würden, deren etliche hiebey auffgezeichnet. Meine Erff[urter] Apol[ogie]<sup>4</sup> so auch hiebey sende, kann vielleicht auch in einem und dem andern dienen, wenn es gefällig und dienlich erachtet wird, bitte sie Herrn M. Oleario<sup>5</sup> wiederzurückzugeben

9 p.] –D. 9 der ] –D.

<sup>1</sup> Briefe Speners vom 19. und 26.1.1692 (Briefe Nr. 17 und 18).

<sup>2</sup> Vorarbeit Johann Hieronymus Wiegles zur Widerlegung der Imago Pietismi (s. Brief Nr. 15, Anm. 15 und Nr. 18, Z. 35–40).

<sup>3</sup> Nicht überliefert.

<sup>4</sup> Vermutlich ein Teil des von Callenberg erwähnten, weder handschriftlich noch im Druck nachweisbaren Konvoluts „Historica et apoletica Erfurtensia“ (J.H. Callenberg, Neueste Kirchen-Historie, AFSt/H F 30<sup>b</sup>: 7–35<sup>f</sup>, die Quellenangabe 8<sup>f</sup>, Anm. b u.ö.; vgl. KRAMER, Beiträge, 80–108).

<sup>5</sup> Gottfried Olearius (23.7.1672–10.11.1715), geb. in Leipzig; Studium in Leipzig (1692 Magister), 1693 Reise nach Holland und England, 1698 Assessor der philos. Fakultät Leipzig, 1699 Kollegiat im großen Fürstenkollegium und Prof. der lateinischen und griechischen Sprache, 1701 Lic. theol., seit 1708 Prof. theol. ebd.; 1710 Canonicus zu Meißen, 1714 Assessor des Konsistoriums in Leipzig (DBA 916, 72–119; ADB 24, 277; Jöcher 3, 1051f; RGG<sup>4</sup> 6, 549; KRAMER, Beiträge, 64; Matrikel Leipzig, 318).

an s[einen] Herrn Vater<sup>6</sup>, der sich gern von den Erff[urter] Sachen um des  
15 instehenden landtages<sup>7</sup> willen beßer informiren wolte.

Ich habe am Sontage die Probepredigt abgelegt, und hat auch sofort die  
Gemeine einstimmig auff mich votiret.<sup>8</sup> Man trainirt aber die installirung,  
und vernehme ich M. Richter<sup>9</sup> habe von Berlin erhalten, die installation solle  
20 differiret werden biß zu außtrag seiner Sache.<sup>10</sup> Die widerwärtigen werden  
wol sehr darüber frolocken, wenn sichs also verhält, daß man sie von Berlin  
gleichsam secundiret. Ich an meinem Ort wolte mich auch gern mit der Pro-  
fession<sup>11</sup> genügen laßen, wenn ich nur erst wüste woran ich wäre, denn ich  
noch als hospes in allen hier lebe. Gott mache es nach seinem wolgefallen,  
wenn nur sein Name verherrlichtet wird. Dessen Gnade meinen theuresten  
25 Vater empfehle, und verharre  
Dessen Gehorsamer Sohn  
M. Augustus Hermann Francke.

Herr M. Schade<sup>12</sup> könnte die narrationem<sup>13</sup> durchsehen und sie suppliren. Ich  
sende alle meine Acta Erffurtensia<sup>14</sup>, sie möchten etwa ad scopum dienen.

29 etwa ] -D.

<sup>6</sup> Johannes Olearius (5.5.1639–6.8.1713), geb. in Halle; Studium in Leipzig (1660 Magister), Wittenberg und Jena; 1663 Assessor der philos. Fakultät Leipzig, 1664 Prof. der griechischen und lateinischen Sprache, 1666 Kollegiat im großen Fürstenkollegium, 1668 Lic. theol., seit 1677 Prof. theol. ebd.; seit 1683 zudem Canonicus in Zeitz und Ephorus der kurfürstlichen Stipendiaten (DBA 916, 145–189; ADB 24, 280; RGG<sup>4</sup> 6, 548f; Jöcher 3, 1053f; LEUBE, 168. 194. 218 u.ö.; Matrikel Leipzig, 318).

<sup>7</sup> S. Brief Nr. 18, Anm. 15.

<sup>8</sup> Francke hatte die Probepredigt in Glaucha am 24.1.1692 gehalten (s. Brief Nr. 16, Anm. 9).

<sup>9</sup> Johann Richter (s. Brief Nr. 13, Anm. 6).

<sup>10</sup> Vgl. Brief Nr. 16, Z. 37–40 und Anm. 9. Ein entsprechendes Antwortschreiben des Kurfürsten an Richter ist nicht nachweisbar.

<sup>11</sup> Professur für griechische und orientalische Sprachen (s. Brief Nr. 20, Anm. 2).

<sup>12</sup> Johann Caspar Schade (13.1.1666–25.7.1698), geb. in Kühndorf im Hennebergischen; 1685 Studium in Leipzig (1687 Magister in Wittenberg), Anhänger der Leipziger Bewegung um Francke; 1691 Diakon an St. Nikolai in Berlin, wo er 1696 den Berliner Beichtstuhlstreit auslöste; Verfasser zahlreicher erbaulicher Schriften (DBA 1085, 181–204; ADB 37, 319; Jöcher 4, 207f; RGG<sup>4</sup> 7, 856; GRÜNBERG 1, 329–336; Matrikel Leipzig, 380; vgl. Brief Nr. 118, Anm. 3).

<sup>13</sup> S. Anm. 3.

<sup>14</sup> S. Brief Nr. 39, Anm. 21.